

WAS TUN SIE MIT IHREN HÄNDEN?

Im Beruf:

- Sie waschen oder baden Pflegebedürftige?
- Sie reiben Pflegebedürftige mit speziellen Salben oder Cremes ein?
- Sie reinigen und desinfizieren Gebrauchsgegenstände für Untersuchungen oder Pflegetätigkeiten?
- Sie waschen und desinfizieren Ihre Hände häufig?
- Sie tragen Handschuhe häufig und über längere Zeiten?



Zu Hause:

- Sie bereiten Mahlzeiten vor?
- Sie spülen Geschirr?
- Sie putzen im Haushalt?
- Sie baden oder duschen sich selbst?
- Sie arbeiten im Garten?

Wenn Sie auch nur einige der Fragen mit „ja“ beantworten, sollten Sie wissen, dass alle genannten Tätigkeiten die Haut auf Dauer schädigen können. Sie selbst können Hautschädigungen mit ein paar einfachen Schutzmaßnahmen vorbeugen.

HAUTKRANKHEITEN

Abnutzungsekzem

Durch den ständigen Kontakt mit Wasser und Tensiden wird der Wasser-Fettfilm („Säureschutzmantel“) von der Haut entfernt, eine direkte Schädigung der Hautzellen wird möglich. Die Haut wird trocken und schuppig, eventuell tritt auch schon eine leichte Rötung (Abnutzungsekzem) auf. Da die Hornschicht ihre Barrierefunktion nicht mehr erfüllt, dringen von außen schädigende Stoffe leicht bis an lebende Hautzellen vor und lösen dabei Entzündungsreaktionen aus. Bei schweren Abnutzungsekzemen entstehen Bläschen und schmerzhafte Einrisse der Haut kommen hinzu. Abnutzungsekzeme heilen in der Regel problemlos ab, wenn die Haut sich lang genug regenerieren kann. Ein Abnutzungsekzem (auch Minimalform) begünstigt aber die Entwicklung von Allergien.

Allergisches Kontaktekzem

In einer ersten Phase werden unmerklich spezielle Abwehrzellen gegen ein bestimmtes Allergen (z.B. Bestandteil von Waschemulsionen, Salben) gebildet. Diese Abwehrzellen lösen bei jedem neuen Kontakt – selbst mit kleinsten Mengen des Allergens – eine Entzündungsreaktion aus. Diese zeigt sich als Kontaktekzem. Bei Kontaktekzemen des „Soforttyps“ zeigen sich Reaktionen bereits nach Sekunden oder Minuten, nachdem ein Kontakt mit dem Allergen stattgefunden hat. Bei Kontaktekzemen des „Spättyps“ folgen die Reaktionen erst Stunden nach dem Allergenkontakt. Allergien sind bis heute nicht heilbar und bestehen demnach ein Leben lang.

Unfallkasse Hessen
Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt
Telefon: 069 29972-440
Telefax: 069 29972-588
E-Mail: ukh@ukh.de
Internet: www.ukh.de



HAUTSCHUTZ

IN EINRICHTUNGEN DES
GESUNDHEITSDIENSTES



NUR EIN PAAR MINUTEN ZEIT FÜR IHRE HÄNDE ...

In den Einrichtungen des Gesundheitsdienstes sind beruflich bedingte Hauterkrankungen seit langem als Problem bekannt. Vor allem durch die ständige Feuchtarbeit wird die Haut derart vorgeschädigt, dass sich in einem zweiten Schritt häufig Ekzeme oder Allergien gegen bestimmte Stoffe entwickeln.



Mit Informationen über den Aufbau und die Funktion der gesunden Haut, über Ursachen und Art von Hauterkrankungen sowie über Möglichkeiten des Hautschutzes und der Hautpflege wollen wir Ihnen helfen, Ihre Haut gesund zu erhalten.

Auch vermeintlich harmlose Hautveränderungen sind ernst zu nehmen. Nur durch ein systematisches und konsequentes Schutz- und Pflegeverhalten können dauerhafte Hautschäden vermieden werden.

DIE HAUT SCHÜTZT SIE!

Unsere Haut ist mehr als nur eine äußere Hülle, die den Körper zusammenhält. Sie erfüllt verblüffend viele Aufgaben, die sich grob in Schutz- und Kontaktfunktionen unterteilen lassen. Die Haut weiß sich aus eigener Kraft gut zu schützen – allerdings nur bis zu einem gewissen Grad! Wer täglich hautbelastende Tätigkeiten ausführt, muss die natürliche Schutzfunktion unterstützen, damit keine langwierigen Hauterkrankungen entstehen!

Die Haut ist ein Schutzwall gegen Schadstoffe und Umwelteinflüsse

Passive Funktionen der Haut:

- Schutz vor Kälte, Hitze, Strahlung
- Schutz vor Druck, Stoß, Reibung
- Schutz vor der Einwirkung chemischer Substanzen
- Schutz gegen das Eindringen von Keimen hauptsächlich durch Ausbildung eines Säureschutzmantels

Aktive Funktionen der Haut:

- Abwehr von in die Haut eindringenden Mikroorganismen
- Resorption bestimmter Wirkstoffe
- Ausscheiden von Schweiß, Kühlfunktion. Zusammen mit den Talgdrüsen Produktion des Wasser-Fett-Film
- Kreislauf- und Thermoregulation durch Hautdurchblutung
- Druck-, Vibrations-, Tast-, Schmerz und Temperatursinnesorgan

SCHÜTZEN SIE IHRE HAUT! AUCH PFLEGENDE HÄNDE BRAUCHEN PFLEGE!

Hautschutz und Hautpflege

Vor einer hautbelastenden Tätigkeit, wie z. B. dem längeren Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe, sollte die Haut durch das Auftragen eines Hautschutzmittels geschützt werden. Geeignet sind gerbstoffhaltige Hautschutzmittel, die die unangenehme Schweißbildung unter dem flüssigkeitsdichten Handschuh verringern.



Nach einer hautbelastenden Tätigkeit und vor längeren Arbeitspausen sollte die Haut durch Auftragen eines Hautpflegemittels gepflegt werden. Es sollten möglichst Präparate ohne Duft- und Konservierungsstoffe zur Anwendung kommen. Die Hautmittel stellt Ihnen Ihr Arbeitgeber zur Verfügung. Schauen Sie in den Hautschutz- oder den Hygieneplan!

Die Auswahl des Hautschutz- und Hautpflegemittels muss dem jeweiligen Benutzer angepasst werden. Bei Unverträglichkeiten gegen Inhaltsstoffe der Hautschutz- und pflegemittel sind u. U. spezielle Produkte zur Verfügung zu stellen. Lassen Sie sich durch den Betriebsarzt oder Ihren Hautarzt beraten, welches Präparat für Sie geeignet ist!

Schutzhandschuhe

Zum Schutz vor Infektionserregern beim Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Blut, Sekret, Körperausscheidungen) werden medizinische Einmalhandschuhe aus Latex getragen. Die medizinischen Einmalhandschuhe aus Latex müssen puderfrei und allergenarm sein. Für Beschäftigte mit einer Allergie gegen Latex müssen latexfreie Handschuhe (z. B. aus Vinyl oder Nitril) zur Verfügung stehen.

Medizinische Einmalhandschuhe schützen nicht bei intensivem Kontakt zu Reinigungs-, Desinfektions- und Lösemitteln (z. B. Aceton, Toluol), oder gegen gefährliche Inhaltsstoffe von Medikamenten. Bei Reinigungs-Desinfektionsarbeiten sowie beim Umgang mit Lösemitteln und Medikamenten mit gefährlichen Inhaltsstoffen müssen chemikalienbeständige Schutzhandschuhe getragen werden. Chemikalienbeständige Schutzhandschuhe erkennen Sie an der besonderen Kennzeichnung (Symbol: Erlenmeyerkolben). Schauen Sie in den Handschuh- oder den Hygieneplan! Lassen Sie sich von der Fachkraft für Arbeitssicherheit oder dem Betriebsarzt informieren.

Zur Aufnahme des Schweißes können Unterziehhandschuhe aus Baumwolle unter den Schutzhandschuhen getragen werden.



Hautreinigung und Desinfektion

Hände sollten möglichst schonend gereinigt oder desinfiziert werden. Hierbei sind Gebrauchsanweisungen und Dosierungsanleitungen der verwendeten Mittel zu beachten. Zum Händewaschen sollte ein mildes Reinigungsmittel verwendet werden. Bei nicht verschmutzter Haut ist eine Händedesinfektion ausreichend. Sie belastet die Haut weniger als Händewaschen. Schauen Sie in den Hygieneplan!

Sonstige Hinweise

Tragen Sie bei Tätigkeiten, die eine hygienische Händedesinfektion erfordern, an Händen und Unterarmen keine Schmuckstücke, Uhren oder Eheringe. Derartige Gegenstände können die Wirksamkeit der Händedesinfektion vermindern. Scharfkantige Schmuckstücke, Uhren oder Eheringe können darüber hinaus die Schutzhandschuhe zerstören.

